

Gebet

Erstaunlich. Da werden zwölf Menschen, die in der Tradition des Glaubens groß geworden sind, die Gebete kennen gelernt haben; ausgerechnet sie fragen, wie man beten soll.

Die Jünger Jesu sehen, wie Jesus betet und wollen auch dies tun können. (vgl. Lk 11, 1 – 11).

Dabei sind sie als fromme Juden mit dem reichen Schatz des jüdischen Glaubens aufgewachsen. Im Alten Testament gibt es ein wunderbares Gebetbuch: das Buch der Psalmen. Einhundertfünfzig Psalmen stehen darin – wobei bei einigen dem Beter es nicht gerade leicht gemacht wird. Andere berühren bis heute; etwa der Psalm vom Guten Hirten, Psalm 23:

Der Herr ist mein Hirte

Nichts wird mir fehlen ...

Nun erbitten die Jünger ein neues Betenkönnen.

Heute ist es eher so, dass viele Menschen, auch viele Getaufte, überhaupt nicht beten können. Entweder bewegt sie nichts dazu, oder sie haben sie es verlernt.

Es gibt auch Etliche, die durch Trauer, eine Krankheit, ein tragisches Ereignis oder was auch immer derart seelisch gebrochen sind, dass sie beim Gebet keine Worte mehr haben.

Ich saß mal in einer großen Runde, da Jemand sagte: Beten kann doch jeder Mensch. Da stand eine junge Ordensfrau, die seelsorglich viele begleitet, auf und hat heftig widersprochen: Nein, das kann noch lange nicht jeder.

Ich kenne es auch von mir: da war ich so innerlich zerrissen, dass ein Gebet ich einfach nicht mehr zusammen bekam.

Nun, da gibt es eine Form des Gebetes, die sich anbietet.

Eine Form, die auch Atheisten benutzen können, so verrückt das klingen mag.

Stille.

Als Glaubender dann halte Deine Seele einfach Gott hin.

Ich erzählte oft davon, dass ich als Student beim Spaziergang mal gesehen habe, wie ein kleines Kind vor seinen Eltern hin und her lief, bis es hingefallen ist. Es schaute sich seine Hände an, stand auf und hielt wortlos seine Hände den Eltern hin.

„Das ist mit mir passiert. Ich brauche jetzt nichts zu sagen, Ihr seht ja, was mit mir los ist.“

Auch beim Beten gilt:

Wenn Du nichts zu sagen hast, sag einfach nichts.

Gott schaut und erkennt liebend Deine Seele.

Herbert Cavelius, Koop.-Pfarrer

